

1. Riedkonferenz

Im Dialog gemeinsam Ziele setzen

Dokumentation zur 1. Beteiligungsveranstaltung am 16. Mai 2023

Dornbirn, am 01.06.2023

1. Riedkonferenz – Im Dialog gemeinsam Ziele setzen Dokumentation zur 1. Beteiligungsveranstaltung am 16. Mai 2023

GZ 21848

Auftraggeber

Stadt Hohenems
Kaiser-Franz-Josef-Straße 4
6845 Hohenems

Stadt Dornbirn
Rathausplatz 2
6850 Dornbirn

Marktgemeinde Lustenau
Rathausstraße 1
6890 Lustenau

Auftragnehmer

Rosinak & Partner ZT GmbH
Schloßgasse 11
1050 Wien

Bearbeitung

DI Wolfgang Pfefferkorn
DI Katharina Pillwein

Dornbirn, am 01.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass der Veranstaltung.....	4
2. Ablauf der Veranstaltung	5
3. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit.....	6
3.1. Tisch 1	7
3.2. Tisch 2	10
3.3. Tisch 3	13
3.4. Tisch 4	16
3.5. Tisch 5	19
3.6. Tisch 6	22
3.7. Tisch 7	25
3.8. Tisch 8	28
4. Impressionen von der Veranstaltung.....	31
5. Beilagen	34

1. Anlass der Veranstaltung

71 Vertreter*innen unterschiedlicher Interessensgruppen und Fachbereichen – Raumplanung, Landwirtschaft, Jagd, Natur- und Umweltschutz, Orts- und Planungsausschüssen etc. – sind der Einladung zur ersten Riedkonferenz im Rahmen der Erarbeitung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts Ried gefolgt.

Nach einem kurzen Informationsteil (im Plenum), bei welchem das Projektteam von Rosinak & Partner, Stadtland und Umweltbüro Grabher den Prozess sowie den aktuellen Stand des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts vorstellten, fand ein moderierter Workshop in Kleingruppen statt.

Sämtliche Diskussionspunkte und Anregungen aus den acht Arbeitsgruppen wurden schriftlich und fotografisch festgehalten. Sie dienen dem Projektteam als Basis für die weitere Erarbeitung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts, insbesondere der Ableitung des Handlungsbedarfs und der Maßnahmen.

Diese Ergebnisse werden an der zweiten Riedkonferenz (im September 2023) präsentiert und nochmals zur Diskussion gestellt. Die Rückmeldungen sollen dann in die weitere Entwicklung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts aufgenommen werden.

Abb. Impressionen der Veranstaltung



Fotos: Saskia Amann



2. Ablauf der Veranstaltung

Erste Beteiligungsveranstaltung am 16. Mai 2023 im Reichshofsaal Lustenau.

Agenda

Einlass und Registrierung ab 17:30 Uhr

18:00 Begrüßung und Ablauf des Abends

Begrüßung durch die Gemeinden (*durch Bgm. Kurt Fischer, Bgm. Dieter Egger, Bgm.ⁱⁿ Andrea Kaufmann*)

18:10 Vorstellung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts Ried

Was ist ein Landschaftsentwicklungskonzept? (*durch Rosinak & Partner*)

Aktueller Projektstand: Blick in die Werkstatt (*durch Stadtland, UMG Office*)

18:40 Plakat-Ausstellung

Vertiefungsmöglichkeiten mit dem Projektteam

19:10 Gruppenarbeiten

Diskussion und Austausch in Arbeitsgruppen zu den vorgestellten Inhalten (*Anleitung durch Tischmoderator*innen*)

Berichte aus den Arbeitsgruppen (*Wolfgang Pfefferkorn, Tischmoderator*innen*)

20:50 Ausblick und anschließender gemeinsamer Ausklang

Moderation durch Wolfgang Pfefferkorn, Rosinak & Partner

3. Ergebnisse der Tischgruppenarbeit

Die Tischgruppen arbeiteten mit der sogenannten Place-Mat Methode (Tischset-Methode). Während der 75-minütigen Workshop-Phase betreuten und leiteten die Tischmoderator*innen die Diskussion an den Tischen. Die Teilnehmer*innen wurden vorgängig Tischen zugewiesen. Das Ziel waren möglichst gut durchmischte Tische, welche ein breites Spektrum an Fachbereichen und Interessensgruppen abdeckten.

Die Personen eines Tisches beantworteten zuerst in Klein- oder Flüstergruppen (jeweils die Sitznachbarn) die Fragen des Abends (siehe unten) und hielten diese auf dem Tischset fest. In einer zweiten Runde verglichen die Klein- oder Flüstergruppen die Ergebnisse mit denen der übrigen Gruppenmitglieder am Tisch. Der gesamte Tisch sammelte gemeinsam die verschiedenen Meinungen und fasste gleiche Aussagen zusammen. Diese Ergebnisse wurden in der Mitte des Tischsets in den vorgezeichneten Feldern schriftlich festgehalten.

Abschließend wurden die zentralen Ergebnisse der Tischgruppe auf Moderationskarten übertragen und auf die Pinnwand aufgeklebt. Auf der Pinwand wurden die Aussagen so angeordnet, dass oben die Karten zu stehen kamen, zu denen am Tisch eine hohe Übereinstimmung bestand und unten jene Karten, zu denen es zwar keinen allgemeinen Konsens gab, die jedoch einzelnen Personen wichtig waren und deshalb mitgenommen wurden.

Folgende Fragen wurden von den Teilnehmer*innen an den Tischen diskutiert:

- (1) In welchen Punkten **stimmen** Sie dem vorgestellten **zu** und was ist Ihnen dabei am wichtigsten?
- (2) Bei welchen Themen sind Sie **anderer Meinung**?
- (3) Welche Themen **fehlen** aus Ihrer Sicht im vorgestellten Handlungsbedarf?
- (4) Was ist Ihnen für das Planungsgebiet oder den Prozess **sonst noch wichtig**?

Die Ergebnisse sind in nachfolgender Fotodokumentation festgehalten.

3.1. Tisch 1

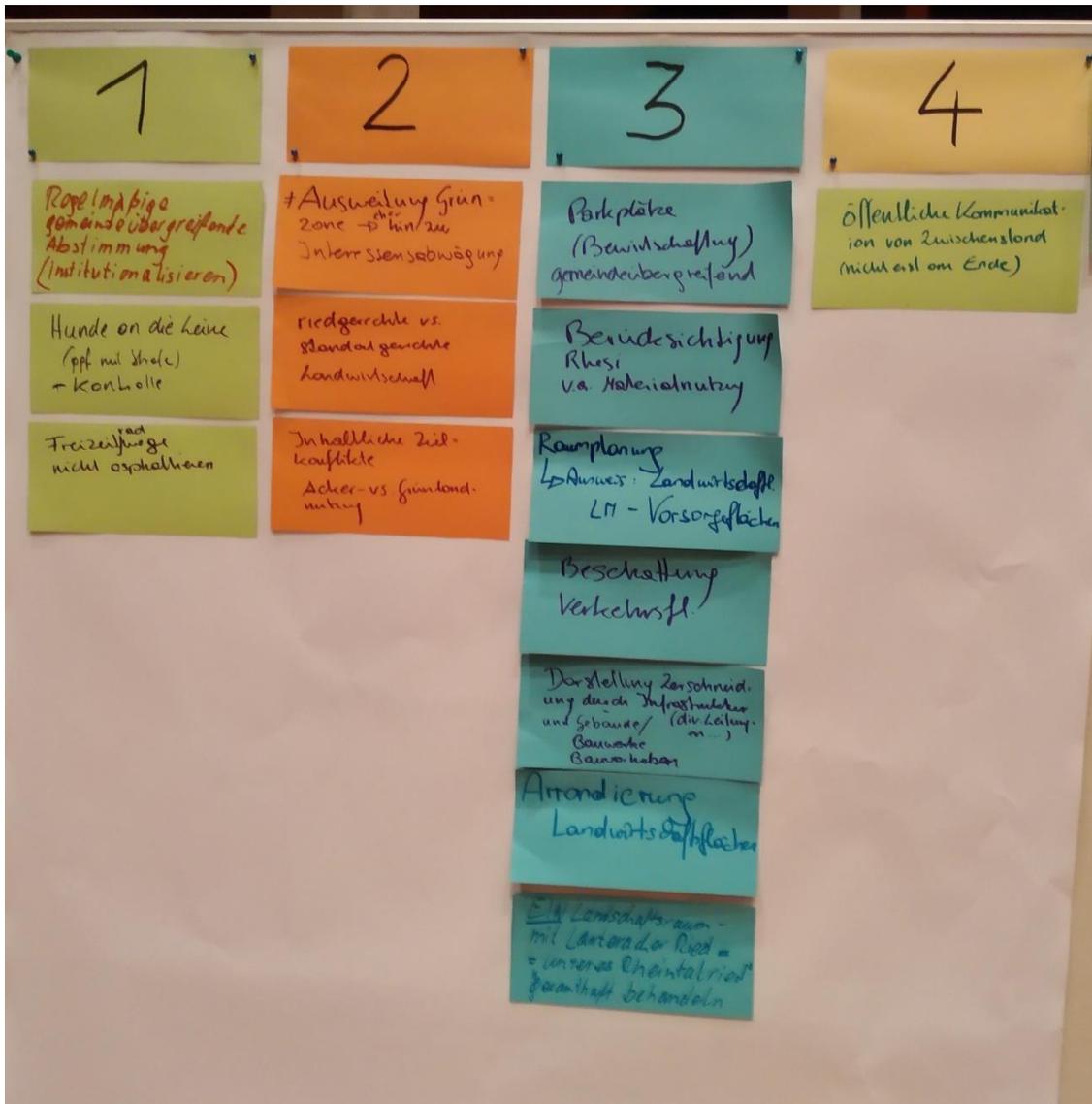


Abb. Pinnwand Tisch 1

Tisch 1

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Regelmäßige gemeindeübergreifende Abstimmung (institutionalisieren)	≠ Ausweitung Grünzone → eher hin zu Interessensabwägung	Parkplätze (Bewirtschaftung) gemeindeübergreifend	Öffentliche Kommunikation von Zwischenstand (nicht erst am Ende)
Hunde an die Leine (ggf. mit Strafe) - Kontrolle	riedgerechte vs. Standortgerechte Landwirtschaft	Berücksichtigung Rhesis v.a. Materialnutzung	
Freizeitradwege nicht asphaltieren	Inhaltliche Zielkonflikte Acker- vs. Grünraumnutzung	Raumplanung → Ausweis: Landwirtschaft LM- Vorsorgeflächen	
		Beschattung Verkehrsflächen	
		Darstellung Zerschneidung durch Infrastruktur (diverse Leitungen...) und Gebäude / Bauwerke oder Bauvorhaben	
		Arrondierung Landwirtschaftsflächen	
		Ein Landschaftsraum mit Lauteracher Ried = „unteres Rheintalried“ gesamthaft behandeln	

3.2. Tisch 2

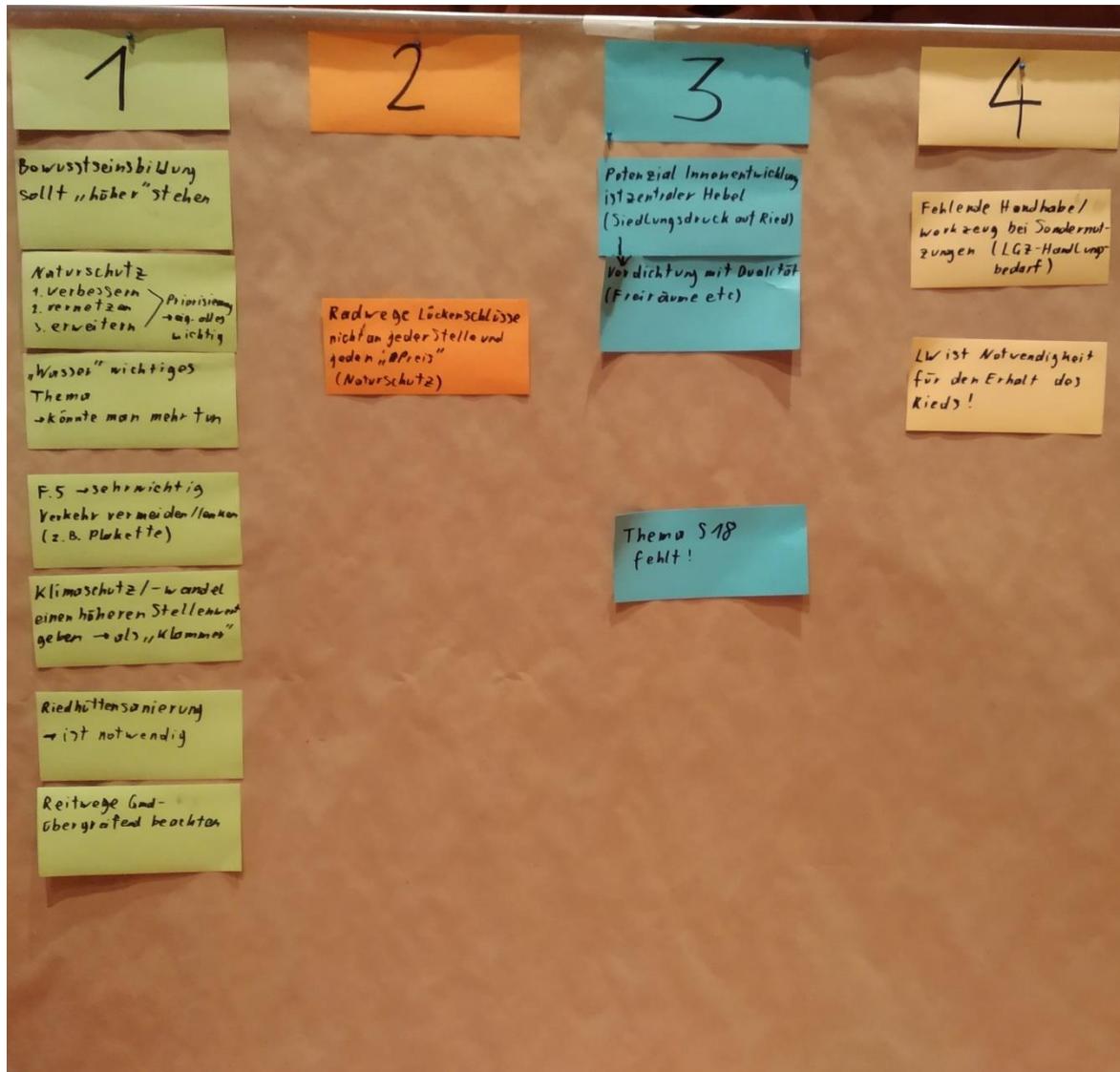


Abb. Pinnwand Tisch 2

Tisch 2

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Bewusstseinsbildung sollte „höher“ stehen	Radwege Lückenschlüsse nicht an jeder Stelle und jeden „Preis“ (Naturschutz)	Potenzial Innenentwicklung ist zentraler Hebel (Siedlungsdruck auf Ried) → Vordichtung mit Dualität (Freiräume etc.)	Fehlende Handhabe/Werkzeug bei Sondernutzungen (LGZ-Handlungsbedarf)
Naturschutz 1. verbessern 2. vernetzen 3. erweitern Priorisierung → eigentlich alles wichtig		Thema S18 fehlt	LW ist Notwendigkeit für den Erhalt des Rieds!
„Wasser“ wichtiges Thema → könnte man mehr tun			

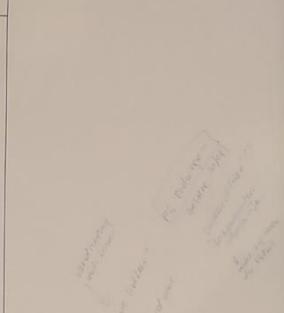
	<p>1 In welchen Punkten stimmen Sie dem vorgestellten zu und was ist Ihnen dabei am wichtigsten?</p>	
<p>KUNSTWERKLEISTUNG + KUNSTBRUNNEN KIS GROSSE KLEINER</p>	<p>2 Bei welchen Themen sind Sie anderer Meinung?</p>	
<p>NATUR + BIODIVERSITÄT: Folienfolie darüber: • KONTAKT • VERNETZEN • ZUSÄTZLICHE GEBIETE. FHE: DUB?</p>	<p>3 Welche Themen fehlen aus Ihrer Sicht im vorgestellten Handlungsbedarf?</p>	
<p>WASSER KOMMUNIKATION !! Central Park Freizeitpark Blickig</p>	<p>4 Was ist Ihnen für das Planungsgebiet oder den Prozess sonst noch wichtig?</p>	
<p>REITSTÄLLE FREIZEITNUTZUNG EINGRENZEN</p> <p>ILLEGALE HÜTTEN KONSEQUENTER ENTFERNEN</p>		

Abb. Tischset Tisch 2

3.3. Tisch 3

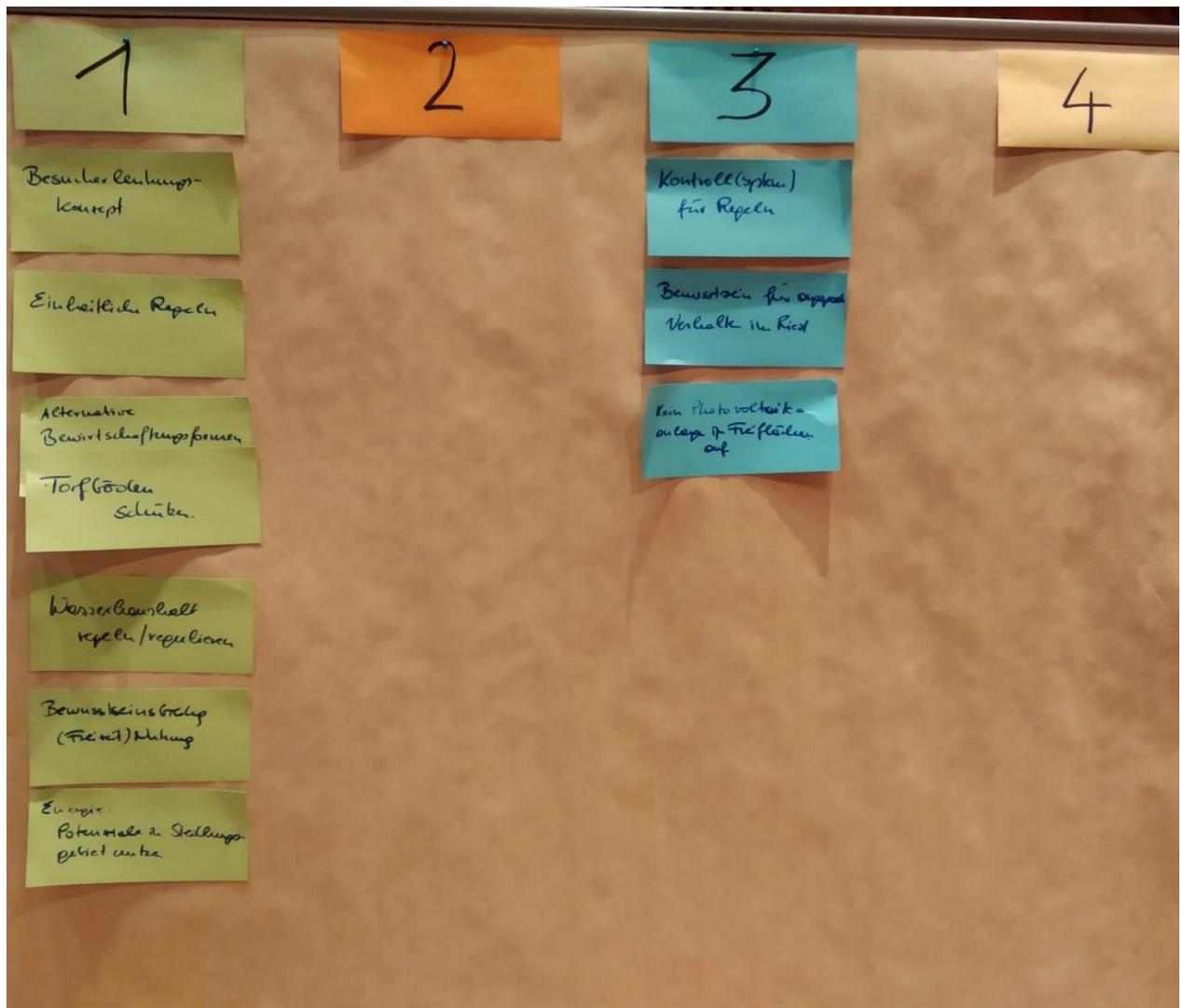


Abb. Pinnwand Tisch 3

Tisch 3

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Besucherleitungskonzept		Kontroll(system) für Regeln	
Einheitliche Regeln		Bewusstsein für angepasstes Verhalten im Ried	
Alternative Bewirtschaftungsformen (Torfböden schützen)		Keine Photovoltaikanlagen auf Freiflächen	
Wasserhaushalt regeln/regulieren			
Bewusstseinsbildung (Freizeit) Nutzung			
Energie: Potenziale in Siedlungsgebiet nutzen			

3.4. Tisch 4

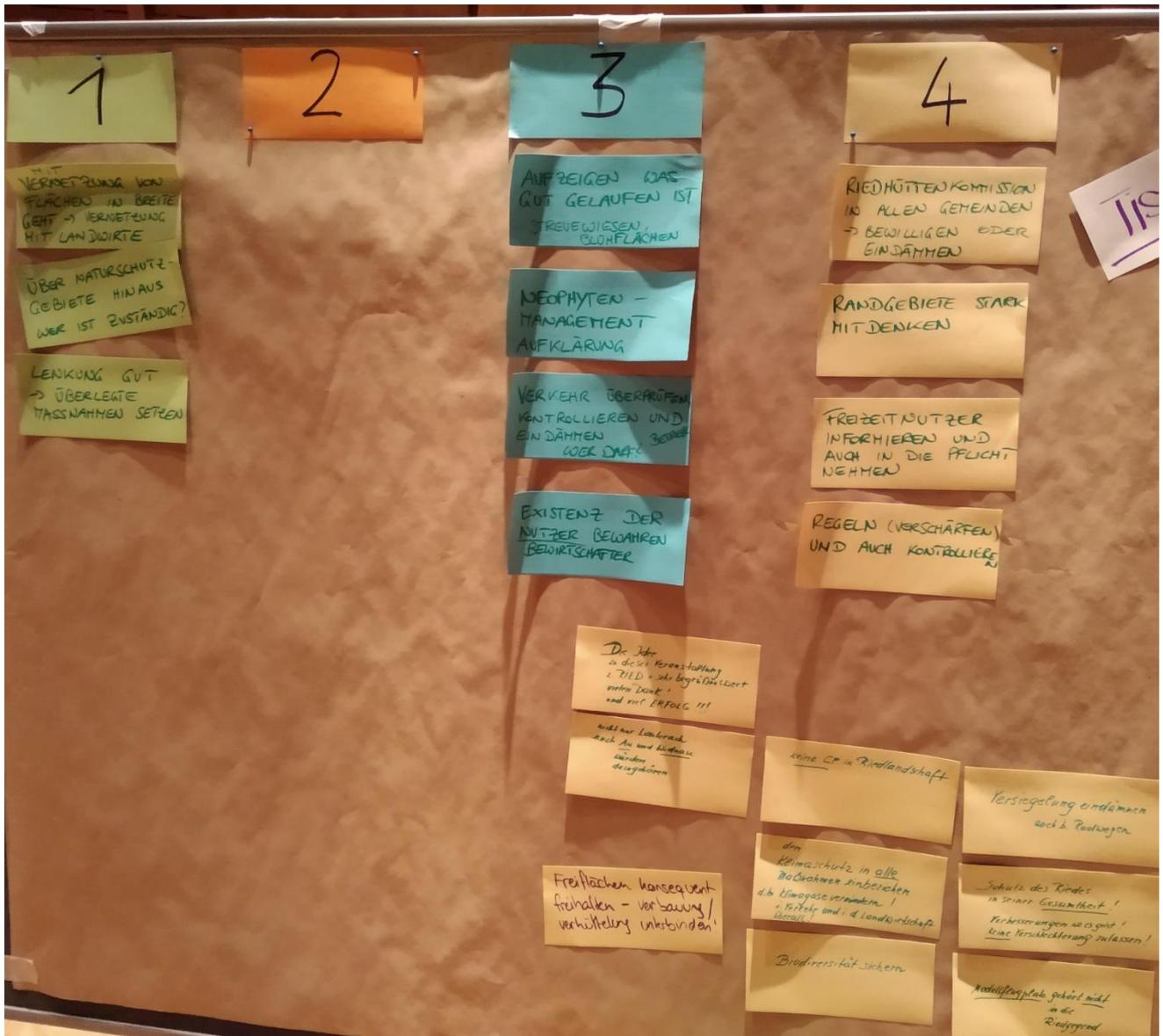


Abb. Pinnwand Tisch 4

Tisch 4

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Mit Vernetzung von Flächen in Breite gehen → Vernetzung mit Landwirten		Aufzeigen was gut gelaufen ist → Streuwiesen, Blühflächen	Riedhüttenkommission in allen Gemeinden → Bewilligen oder eindämmen
Über Naturschutzgebiete hinaus Wer ist zuständig?		Neophyten-Management/Aufklärung	Randgebiete stark mitdenken
Lenkung gut → überlegte Maßnahmen setzen		Verkehr überprüfen, kontrollieren und Betriebe eindämmen → Wer darf?	Freizeitnutzer:innen informieren und auch in die Pflicht nehmen
		Existenz der Nutzer:innen/Bewirtschafter:innen bewahren	Regeln (verschärfen) und auch kontrollieren
			Die Idee zu dieser Veranstaltung z. Ried = sehr begrüßenswert vielen Dank! und viel Erfolg!!
			Nicht nur Lauterach auch Au und Widnau würden dazugehören
			Keine CP in Riedlandschaft
			Versiegelung eindämmen – auch bei Radwegen
			Freiflächen konsequent freihalten – Verbauung/Verschüttung unterbinden
			Den Klimaschutz in alle Maßnahmen einbeziehen, d. h. Klimagase vermindern! Im Verkehr und in der Landwirtschaft → überall!
			Schutz des Riedes in seiner Gesundheit! → Verbesserungen, wo es geht! → keine Verschlechterung zulassen!
			Biodiversität sichern
			Modellflugplatz gehört nicht in die Riedegend

3.5. Tisch 5

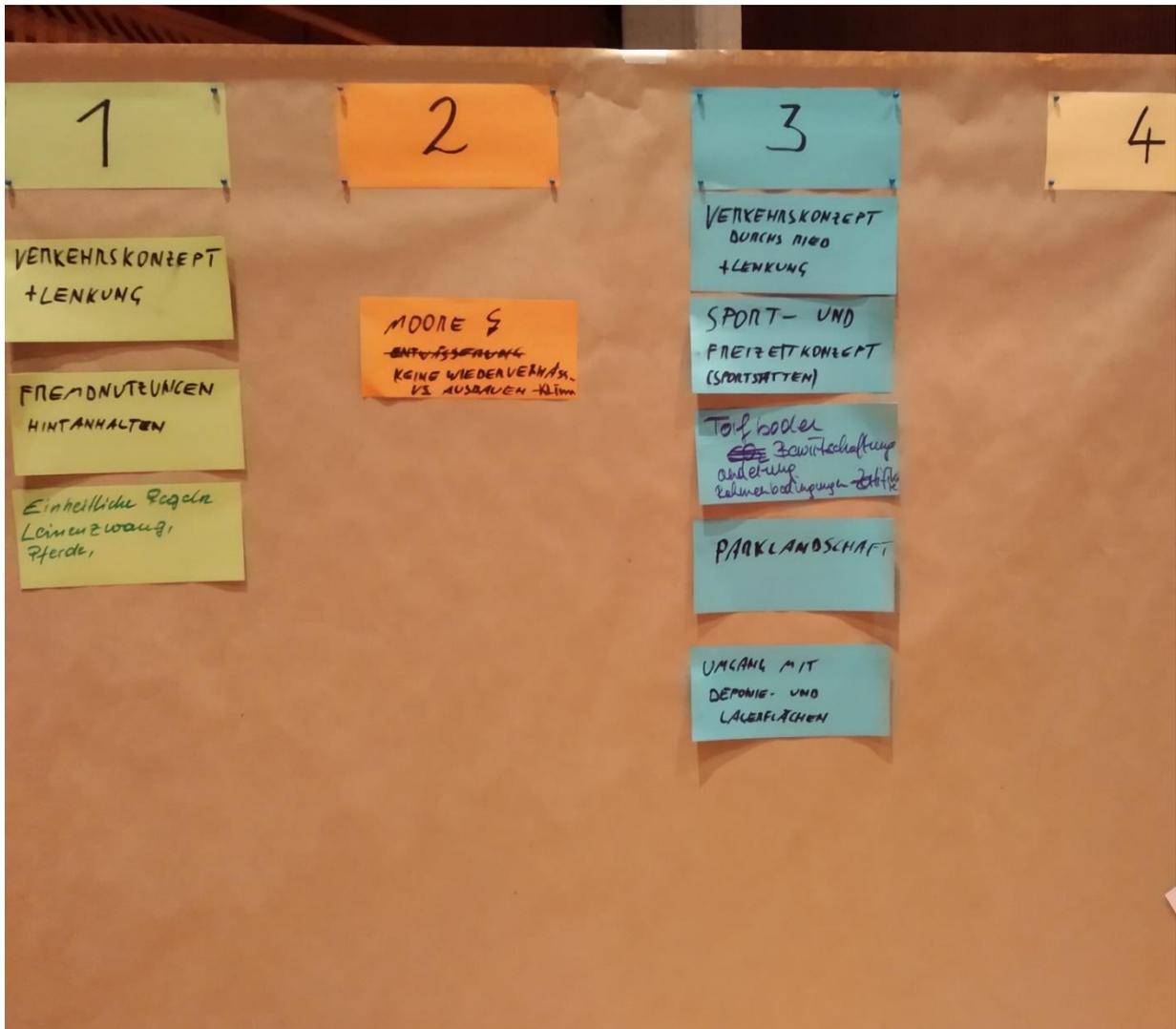


Abb. Pinnwand Tisch 5

Tisch 5

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Verkehrskonzept + Lenkung	Moore → Keine Wiedervernäsung vs. Ausbauen - Klima	Verkehrskonzept durchs Ried + Lenkung	
Fremdnutzungen hintanhalten		Sport- und Freizeitkonzept (Sportstätten)	
Einheitliche Regeln → Leinenzwang → Pferde		Torfboden Bewirtschaftungsänderung Rahmenbedingungen Zertifikate	
Wasserhaushalt regeln/regulieren		Parklandschaft	
Bewusstseinsbildung (Freizeit) Nutzung		Umgang mit Deponie- und Lagerflächen	
Energie: Potenziale in Siedlungsgebiet nutzen			

<p>- Nur Straßen total sperren ist keine Lösung! Verkehrs-konzept!!</p> <p>- Überführungen bzw. Unterführungen fürs Wild.</p> <p>- Lenkungs-möglichkeit für MIV, OPNV, Rad, Fußgänger, Landwirtschaft, Pferde</p>	<p>1 In welchen Punkten stimmen Sie dem vorgestellten zu und was ist Ihnen dabei am wichtigsten?</p> <p>Leienpflicht!!! EINHEITLICHE REGELUNGEN</p> <p>Siedlungsplan inkl. NEHMÜTEN... WÄRMEN... ERKÖTTERT</p>	<p>Entwicklungs- v. Grundstücken v. Grundstücken</p>
	<p>2 Bei welchen Themen sind Sie anderer Meinung?</p>	<p>Entwässerte Moorflächen abzuweiden NoGo Moor-Teppiche auf ausbleichen Moor-Teppiche auf ausbleichen Moor-Teppiche auf ausbleichen Moor-Teppiche auf ausbleichen</p>
<p>• Feldausweisung (Hoff)</p> <p>↳ Siedlungsrand wird ausdehnen!</p> <p>• Siedlungs-Blöcke!</p>	<p>3 Welche Themen fehlen aus Ihrer Sicht im vorgestellten Handlungsbedarf?</p> <p>Parklandschaft</p> <p>VEREINBARUNG SACHS. RIED KLEINUNG SPORT + FREIZEITANWENDE</p>	<p>Wald Landschaft Landschaft Landschaft Landschaft</p>
	<p>4 Was ist Ihnen für das Planungsgebiet oder den Prozess sonst noch wichtig?</p>	<p>Carbon Credits Bestandteile Siedlungsplan</p>

Abb. Tischset Tisch 5

3.6. Tisch 6

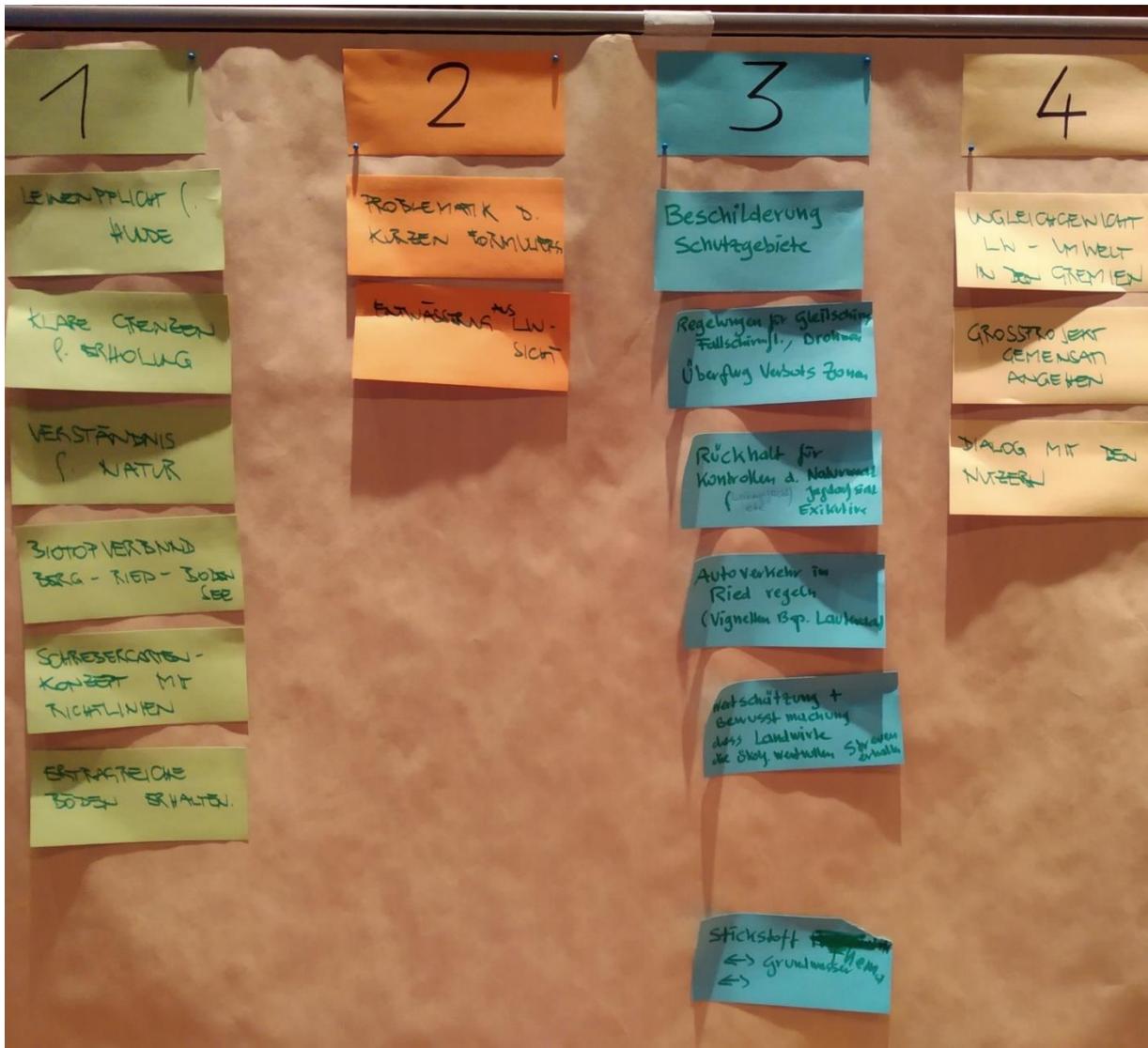


Abb. Pinnwand Tisch 6

Tisch 6

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Leinenpflicht (Hunde)	Problematik d. kurzen Formulierung	Beschilderung Schutzgebiete	Ungleichgewicht LW – Umwelt in den Gremien
Klare Grenzen für Erholung	Entwässerung aus LW-Sicht	Regelungen für Gleitschirm- und Fallschirmflüge, Drohnen → Überflug Verbots Zonen	Großprojekt gemeinsam angehen
Verständnis für Natur		Rückhalt für Kontrollen d. Naturwächter, Jagdaufseher, Exekutive	Dialog mit den Nutzern
Biotopverbund Berg-Ried-Bodensee		Autoverkehr im Ried regeln (Vignetten Bsp. Lauterach)	
Schrebergartenkonzept mit Richtlinien		Wertschätzung + Bewusstmachung, dass Landwirte die ökologisch wertvolle Streuen erhalten	
Ertragreiche Böden erhalten		Stickstoff → Grundwasserthema	

3.7. Tisch 7

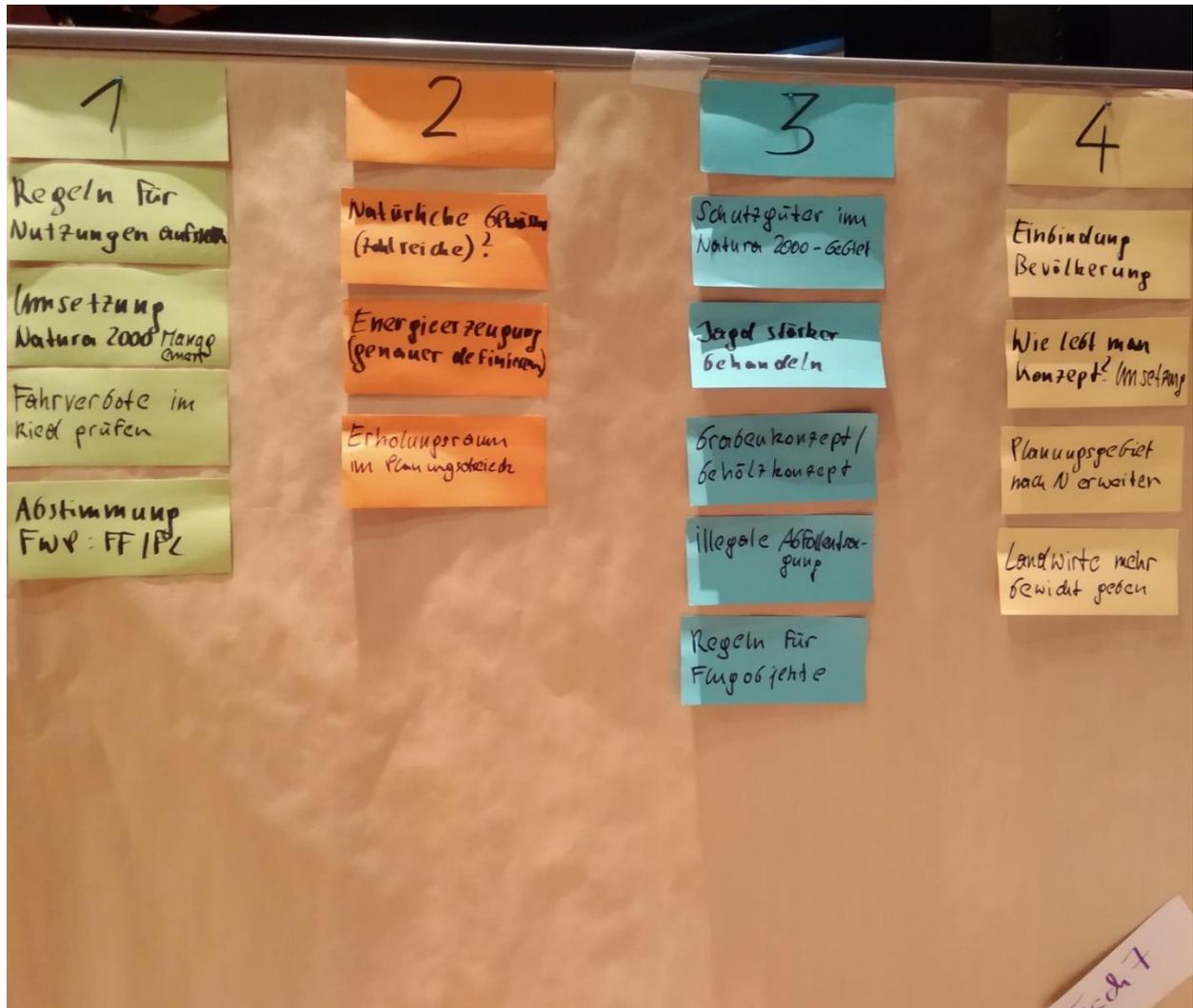


Abb. Pinwand Tisch 7

Tisch 7

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Regeln für Nutzungen aufstellen	Natürliche Gewässer (zahlreiche)?	Schutzgüter im Natura 2000-Gebiet	Einbindung Bevölkerung
Umsetzung Natura 2000-Management	Energieerzeugung (genauer definieren)	Jagd stärker behandeln	Wie lebt man Konzept? Umsetzung
Fahrverbote im Ried prüfen	Erholungsraum im Planungsbereich	Grabenkonzept/Gehölzkonzept	Planungsgebiet nach Norden erweitern
Abstimmung FWP: FF/FL		Illegale Abfallentsorgung	Landwirte mehr Gewicht geben
		Regeln für Flugobjekte	

	<p>1 In welchen Punkten stimmen Sie dem vorgestellten zu und was ist Ihnen dabei am wichtigsten?</p> <p>Abstimmung FWP: FF/FZ Umsetzung Natura 2000 Management Fahrverbote im Ried prüfen Regeln für Nutzungen / Eignungsgebiete / Zonen</p>	
	<p>2 Bei welchen Themen sind Sie anderer Meinung?</p> <p>Natürliche Gewässer? (Zohlrasche) Energieerzeugung genauer definieren Erholungsraum im Planungsbereich</p>	
<p>1. Erklärungen Planungsbereich für ... 2. ... 3. ...</p>	<p>3 Welche Themen fehlen aus Ihrer Sicht im vorgestellten Handlungsbedarf?</p> <p>Schutzgüter in Natura 2000 G illegale Abfallentsorgung Jagd stärker behandeln Grabenkonzept / Gehölzkonzept Regeln für Flugobjekte</p>	
	<p>4 Was ist Ihnen für das Planungsgebiet oder den Prozess sonst noch wichtig?</p> <p>Planungsprozess gut - wie lebt man Landwirte mehr Gewicht Einbindung Bevölkerung / Öffentlich. Planungsgebiet nach N öffnen</p>	
<p>3. Koboldsweg Kanal aufwerten</p>	<p>4. Planungsprozess Beteiligung ausreichen 4. Planung gut - wie lebt man Konzept 1. Umsetzung Natura-2000 Management 1. Fahrverbote im Ried prüfen 3. illegale Abfallentsorgung 1. Regeln für Nutzungen / Naturschutz Eignungsgebiete / Zonen</p>	<p>1 ABSTIMMUNG FLÄCHENWISSEN FF / FL → DO 3 SCHUTZGÜTER (WIESENBRÜTEN, ...) DETAILLIERTER DARSTELLEN 3 JAGD STÄRKER BEHANDLUNG → WILDSCHUTZZONEN KORRIDORE</p>

Abb. Tischset Tisch 7

3.8. Tisch 8

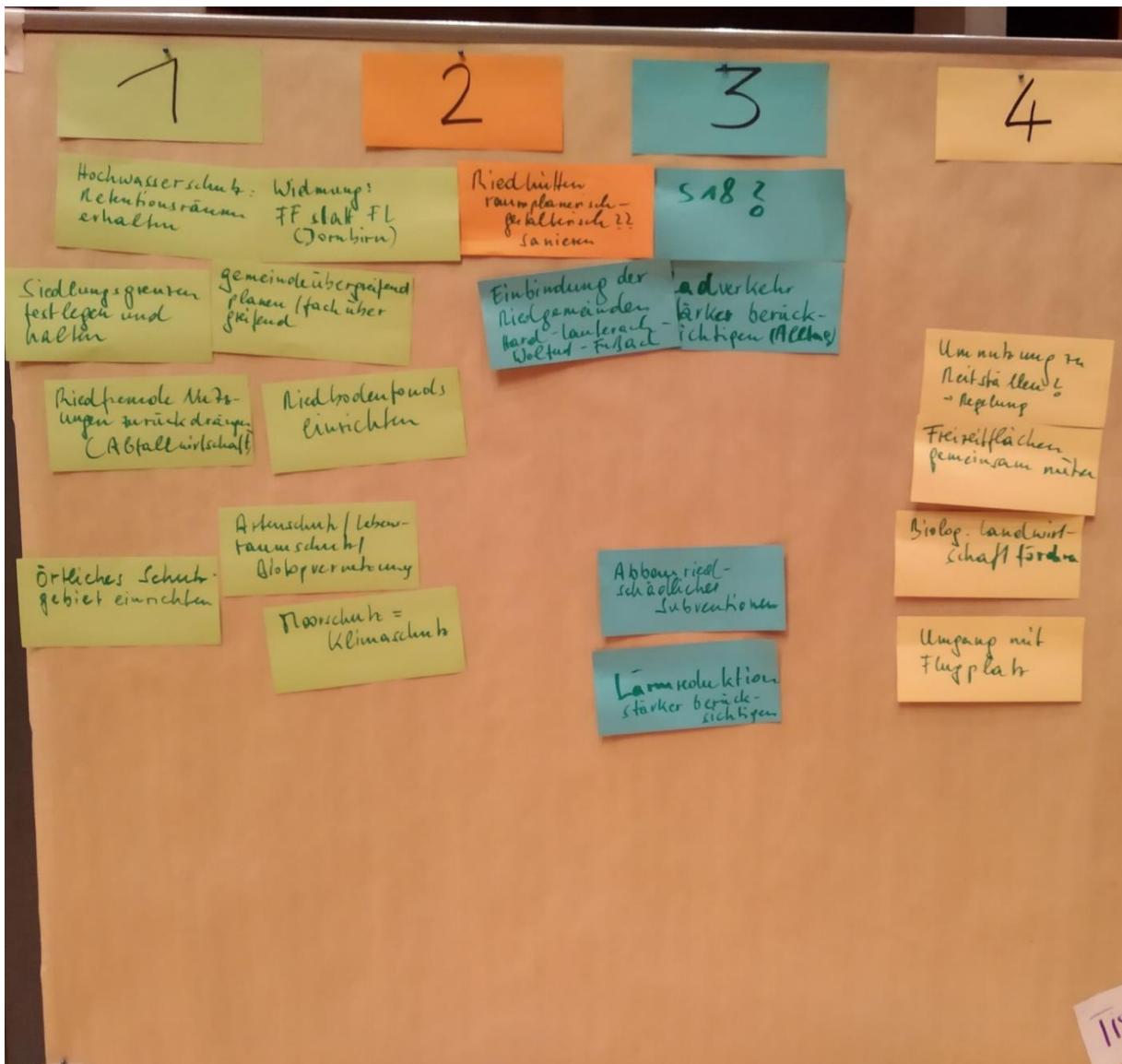


Abb. Pinnwand Tisch 8

Tisch 8

Frage 1: Zustimmung	Frage 2: Andere Meinung	Frage 3: Das fehlt noch	Frage 4: Das ist sonst noch wichtig
Hochwasserschutz: Retentionsräume erhalten	Riedhütten raumplanerisch-gestalterisch?? sanieren	S18?	Umnutzung zu Reitställen? → Regelung
Widmung: FF statt FL (Dornbirn)		Einbindung der Riedgemeinden Hard-Lauterach-Wolfurt-Fußach	Freizeitflächen gemeinsam nutzen
Siedlungsgrenzen festlegen und halten		Radverkehr stärker berücksichtigen (Alltag)	Biologische Landwirtschaft fördern
Gemeindeübergreifend/fachübergreifend planen		Abbau riedschädlicher Subventionen	Umgang mit Flugplatz
Riedfremde Nutzungen zurückdrängen (Abfallwirtschaft)		Lärmreduktion stärker berücksichtigen	
Riedbodenfonds einrichten			
Artenschutz/Lebensraumschutz/Biotopvernetzung			
Örtliches Schutzgebiet einrichten			
Moorschutz = Klimaschutz			

4. Impressionen von der Veranstaltung

Abb. Begrüßung durch die Bürgermeisterin und die Bürgermeister



Foto: Saskia Amann

Abb. Vorstellung des Programmablaufs durch Wolfgang Pfefferkorn, Rosinak & Partner

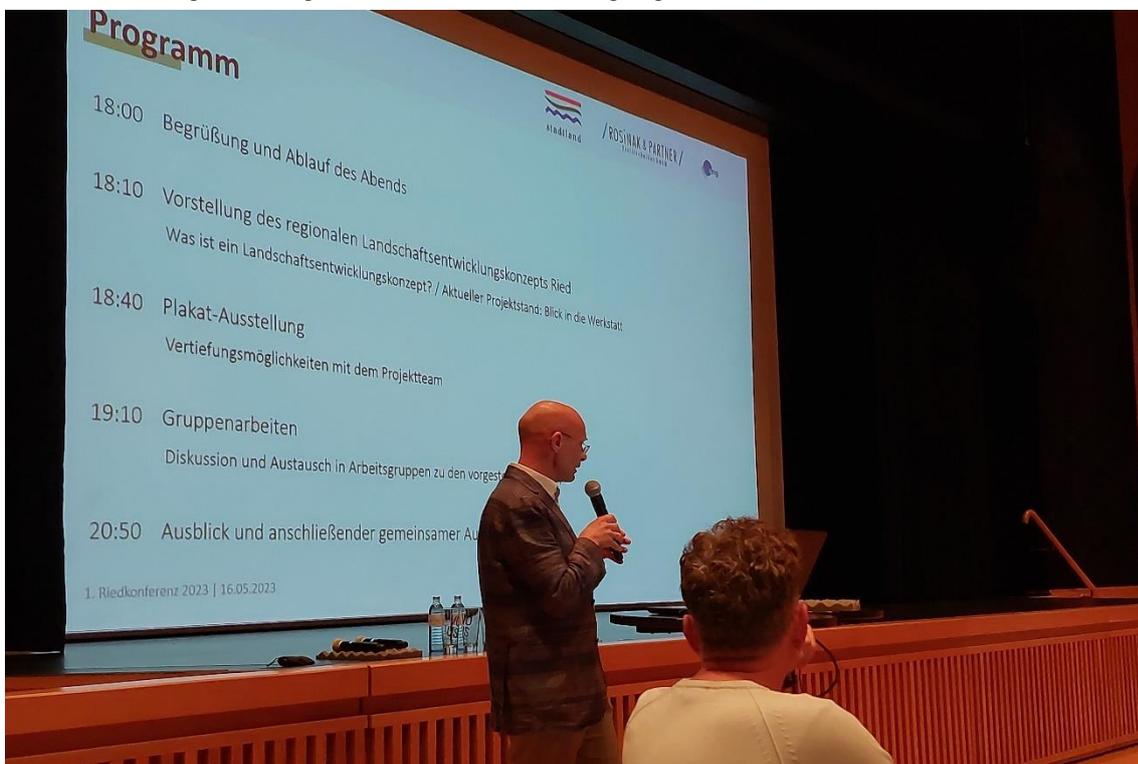


Foto: Saskia Amann

Abb. Vorstellung regionales Landschaftsentwicklungskonzept



Foto: Saskia Amann

Abb. Teilnehmer*innen tauschen sich an Plakaten aus



Foto: Saskia Amann

Abb. Teilnehmer*innen arbeiten in Kleingruppen



Foto: Saskia Amann

Abb. Teilnehmer*innen arbeiten in Kleingruppen



Foto: Saskia Amann

5. Beilagen

Beilage 1: Einladung zur 1. Riedkonferenz

Beilage 2: Präsentation 1. Riedkonferenz

Beilage 3: Plakate 1. Riedkonferenz